

An die
Gemeinde Icking
Mittenwalder Str. 6
82057 Icking

Wolfratshausen, den 29.03.2016

**Stellungnahme des Bund Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Bad
Tölz/Wolfratshausen zum Bebauungsplan Nr. 1 „Ickinger Feld“, 25. Änderung für das
Gebiet Fl.-Nrn 1081/1, 1082/2 und 1083 Gem. Icking, Fuchsbichl (auf Höhe Haus-Nr.
54)**

Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange nach §4 Abs. 2
BauGB

Bezug: Ihr Schreiben mit Anlagen vom 18.02.16 - Ihr Zeichen 610.19/1-25

Beteiligung nach §4 Abs.2 BauGB, Fristablauf 27.02.2015 Ihr Schreiben vom 15.01.2016 –
Ihr Zeichen 610.19/29/1

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Menrad
Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,

der Bund Naturschutz bedankt sich für die Übersendung der Unterlagen für o.g.
geplante Änderung des Bebauungsplans Nr. 1 „Ickinger Feld“ nach §4 Abs 2 in
Verbindung mit § 13 a („Bebauungspläne der Innenentwicklung“ im beschleunigten
Verfahren) BauGB. Wir möchten dazu wie folgt Stellung nehmen:

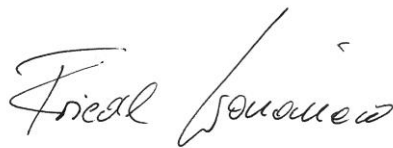
Zunächst begrüßen die ökologischen Planungen des Architekturbüros Schmauser im
Rahmen der geplanten Änderungen o.g. Bebauungsplans: Solaranlagen bzw.
Wärmepumpen, begrünte Dächer, nur teilweise versiegelte Zufahrtswege und
Stellplätze, das Sammeln von Regenwasser in Zisternen zur Brauchwassernutzung, die
Versickerung von Wasser über Mulden und Rigolen.

Bei den Planungen wurde unseres Erachtens ein wesentlicher Aspekt nur „am Rande“
erwähnt und nicht ausreichend gewürdigt: In der Anlage „Nachweis der

Regenentwässerung für das Grundstück Fuchsbichl 54“ v. 07.10.15 (Dipl.-Ing. Mike Post, Ingenieurgesellschaft Prof. Dr. Sieker mbH, 15366 Hoppegarten) wird auf S. 3 das Vorhandensein eines Tiefbrunnens mit einer Tiefe von 91 m beschrieben, der Grundwasserspiegel wurde aber nur bis zu einer Tiefe von 7 m negativ getestet. Unklar ist, wo sich dieser Tiefbrunnen auf dem Gelände befindet (im Kartenmaterial nicht verzeichnet), wie lange er genutzt wurde (oder noch wird ?), wie hoch seine Schüttung war (oder ist ?) und wie viele Haushalte er (ggfs nach Aufbereitung des Wassers) versorgen könnte. Seine Lokalisation auf der von Süden nach Norden, westlich des Isartals verlaufenden Seitenmoräne sowie die Tiefe des Grundwasserstroms, legen eine Verbindung zum Grundwasserleiter „Pullacher Rinne“ nahe.

Wenn im Zuge des Klimawandels die Gebirgsgletscher abschmelzen und zu erwarten steht, dass unsere Flüsse ihre Wasserquellen verlieren, ist nicht auszuschließen, dass auch die Ickinger Trinkwasser-Tiefbrunnen in Isarnähe an Fördervolumen einbüßen. Daher ist zu fordern, dass der Tiefbrunnen auf dem vorgesehenen Baugelände exakt kartographiert, sein Fördervolumen überprüft und ein bestmöglicher Schutz gewährleistet wird. Es könnte sein, dass die Gemeinde Icking in absehbarer Zeit für eine zusätzliche Trinkwasser-Reserve dankbar sein wird.

Mit freundlichen Grüßen



Friedl Krönauer
BUND Naturschutz
Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen
Vorsitzender

